



## Schloss Dagstuhl:

### KI für internationale Entwicklung und humanitäre Arbeit

**KI-Experten treffen sich diese Woche mit gemeinnützigen Organisationen (NGOs) auf Schloss Dagstuhl. Gemeinsam arbeiten sie daran, die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz (KI) für die humanitäre und Entwicklungsarbeit nutzbar zu machen.**

Experten für künstliche Intelligenz (KI) aus Industrie und Wissenschaft trafen sich in dieser Woche mit internationalen gemeinnützigen Organisationen (NGOs) auf Schloss Dagstuhl im nördlichen Saarland. Gemeinsam versuchen sie, Wege zu finden, um die Macht der KI in der humanitären und Entwicklungsarbeit für das Gute einzusetzen.

Aufbauend auf den erfolgreichen Treffen in den Jahren 2019 und 2022 treffen sich Experten für künstliche Intelligenz diese Woche zum dritten Mal mit gemeinnützigen Organisationen zum Seminar „AI for Social Good“ auf Schloss Dagstuhl. Ziel ist es, Partnerschaften zu knüpfen und Vertrauen aufzubauen, in einem praktischen Hackathon konkrete Probleme zu bearbeiten und zu zeigen, was mit KI heute machbar ist.

Seit 1990 beherbergt Schloss Dagstuhl Informatiker in sogenannten Dagstuhl-Seminaren. In dieser Woche öffnete das Zentrum seine Pforten für Vertreter eines Sektors, der auf Schloss Dagstuhl weit weniger vertreten ist: der internationale Entwicklungs- und humanitäre Sektor. Die vertretenen Organisationen sind CIRAD und Droits Quotidiens Legal Tech aus Frankreich, Zero Hunger Lab, Propel, der World Wide Fund for Nature, Ärzte ohne Grenzen, Analytics for a Better World, das Niederländische Rote Kreuz und Oxfam Novib aus den Niederlanden, das Deutsche Rote Kreuz sowie Machine Learning for Peace und Internews aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Sie kamen, um die KI-Experten von Unternehmen und verschiedenen renommierten Universitäten aus der ganzen Welt, darunter das Imperial College London und die University of York (Großbritannien), RIKEN (Japan), Google (Großbritannien und die Schweiz), die Universität Freiburg, das CISPA und die Ruhr-Universität Bochum (Deutschland) sowie Umass Amherst und UPenn (USA), herauszufordern, ihnen bei der Lösung der globalen Probleme zu helfen, die sie zu lösen versuchen.

*„Die Stärke des Seminars ist die Mischung von Menschen aus gemeinnützigen Organisationen und aus der Wissenschaft. Wir können mit Leuten interagieren, mit denen wir normalerweise nicht sprechen, vor allem nicht in einer Weise, wie es hier in Dagstuhl möglich ist. Dieses Seminar hebt sich von anderen Konferenzen ab. Akademiker können die realen Probleme und Bedürfnisse von gemeinnützigen Organisationen verstehen lernen. Dies kann und sollte die Entwicklung von KI-Methoden vorantreiben, so dass sie den Bedürfnissen der Endnutzer dienen, für die und mit denen gemeinnützige Organisationen arbeiten. Und für diese Organisationen liegt der Vorteil klar auf der Hand: Sie können mit KI-Experten in Kontakt treten und Lösungen für ihre Probleme diskutieren. Das Seminar ist sehr interaktiv und die Stimmung ist entspannt, was es uns ermöglicht, zusammenzuarbeiten und produktiv zu sein.“ – Roberto Interdonato von CIRAD*



*„Es ist ein großartiger Ausgangspunkt, um Praktiker und Datenwissenschaftler zusammenzubringen, die sich normalerweise nicht begegnen würden. Das hilft ihnen, die Träume und Herausforderungen der anderen zu verstehen und zu sehen, wie wir voneinander lernen und zusammenarbeiten können. Wir sprachen viel über die Ausrichtung auf verantwortungsvolle KI, Grundsätze für die Digitalisierung und darüber, wie KI Gutes tun und nicht schaden kann. Mit Blick auf die Zukunft sehe ich Potenzial für eine Zusammenarbeit über dieses Seminar hinaus, zum Beispiel durch eine Erfahrungsaustauschgemeinschaft, die außerhalb unseres Seminarraums weiterlebt. Ich kann es kaum erwarten, die Ergebnisse zu sehen, die wir im Jahr 2024 gemeinsam entwickeln werden.“* – Andrés Roure von Propel

*„Dieses Seminar war eine bereichernde Erfahrung. Es ist wirklich interessant, die Vielfalt der KI-Probleme zu sehen, die von den gemeinnützigen Organisationen vorgestellt werden. Und ich habe es ebenso genossen, von Experten auf dem Gebiet der KI zu hören. Was ich persönlich am meisten mitgenommen habe, ist der Unterschied zwischen der Art und Weise, wie die KI-Gemeinschaft den Erfolg bewertet, und dem, was Erfolg für eine reale Anwendung bedeutet.“* – Daphne Ezer von der Universität von York

*„Die kollaborative Atmosphäre dieses Dagstuhl-Seminars ist wirklich etwas Besonderes. Es fördert ein Umfeld, in dem man Ideen austauschen und voneinander lernen kann, und zwar in beide Richtungen. Das schätze ich sehr. Wir bauen Verbindungen zwischen Menschen auf, die an ähnlichen Problemen arbeiten, und wir schaffen ein größeres Gemeinschaftsgefühl: Wir ziehen an einem Strang.“* – Virginia Partridge von der Universität von Massachusetts - Amherst

*„Ich habe neue Einblicke in fortgeschrittene KI-Methoden des Entwicklungsprozesses gewonnen. Es war besonders aufschlussreich, mit KI-Experten zusammenzuarbeiten, was mein Verständnis dafür vertiefte, wie man effektive KI-Lösungen entwickelt. Durch die Zusammenarbeit lernte ich neue Programmier Techniken und Herangehensweisen an die KI-Entwicklung, die alle darauf abzielen, wirkungsvolle Vorhersagen und Prognosen für Herausforderungen der gemeinnützigen Arbeit zu erstellen.“*  
– Elshad Gojayev von Internews

Beim *AI for the social good* Seminar auf Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik trafen sich 27 Teilnehmer aus 7 Ländern und 3 Kontinenten, um eine Woche lang unter einem Dach zu leben und an der Bildung von Kooperationen zu arbeiten. An den ersten beiden Tagen ging es darum, den Code der anderen zu knacken. Die Diskussionen konzentrierten sich auf die dringlichsten Herausforderungen der NGOs und darauf, welche Techniken der künstlichen Intelligenz derzeit zur Verfügung stehen, um diese zu lösen. Am dritten und vierten Tag hielten die KI-Experten und die gemeinnützigen Organisationen einen Hackathon ab, um konkrete Prototypen für KI-Anwendungen für den sozialen Bereich zu entwickeln. Der letzte Tag wurde genutzt, um die Zukunft der entstandenen Kooperationen zu planen.

---

Dieses Dagstuhl-Seminar wurde organisiert von:

- Claudia Clopath (Imperial College London, Großbritannien)
- Ruben De Winne (Oxfam Novib - Den Haag, Die Niederlande)
- Jacopo Margutti (510 / Niederländisches Rotes Kreuz - Den Haag, NL)
- Mohammad Emtiyaz Khan (RIKEN - Tokio, JP)

Weitere Informationen über das Seminar 24082 - "AI for Social Good" finden Sie (auf Englisch) unter <https://www.dagstuhl.de/24082>

#### Hintergrund:

Schloss Dagstuhl lädt das ganze Jahr über Wissenschaftler aus aller Welt ins nördliche Saarland ein um über neueste Forschungsergebnisse in der Informatik zu diskutieren. Mehr als 3.500 Informatiker von

Hochschulen, Forschungseinrichtungen und aus der Industrie nehmen jährlich an den wissenschaftlichen Veranstaltungen in Dagstuhl teil. Seit 2005 gehört Schloss Dagstuhl zur Leibniz-Gemeinschaft, in der zurzeit 96 führende außeruniversitäre Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen in Deutschland vertreten sind. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam.

Für Interviews, Reportagen und Filmaufnahmen wenden Sie sich bitte an

Dr.-Ing. Michael Gerke

Tel.: +49 6871 905 203

E-Mail: [presse@dagstuhl.de](mailto:presse@dagstuhl.de)

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten. Vielen Dank!

Wenn sie unsere Pressemitteilungen per E-Mail erhalten wollen, abonnieren sie unseren Presseverteiler indem sie einfach eine E-Mail an [presseverteiler-subscribe@rhea.dagstuhl.de](mailto:presseverteiler-subscribe@rhea.dagstuhl.de) schicken.